

Kunstaussstellung in Bülach

vom 26. Mai bis 16. Juni 2013
auf dem Kirchenhügel der reformierten Kirche
und im Kulturzentrum Sigristenkeller

von und mit

Astrid Amadeo
Adrian Bütikofer
FAA-Zone Tanz Company
Peter Killer
Thomas Töngi

in Zusammenarbeit mit

Kulturzentrum Sigristenkeller

unterstützt von

Kanton Zürich Fachstelle Kultur
Ernst Göhner Stiftung
Stadt Bülach
Stadt Winterthur
Migros Kulturprozent
Fleischli, Bäckerei Conditorei Cafeteria
Bezirks Sparkasse Dielsdorf

Über dem Sinnen

Ein künstlerischer Annäherungs

>.....Inhalt

- >.....Programm und Einführung
- >.....Projekte im Einzelnen
- >.....Biographien der Protagonisten
- >.....Koordination
- >.....Nachhaltigkeit
- >.....Pressespiegel

So 26. Mai bis So 16. Juni 2013

Ausstellung

Astrid Amadeo, Zürich - Rauminstallation, Druckgraphik

Adrian Bütikofer, Zürich - Klanginstallation, Holzskulptur

So 2. / So 16. Juni 2013, 16.55 Uhr

Tanzperformance

FAA - Zone, Winterthur - Tanz

Thomas Töngi, Winterthur - Musik

Mo 10. Juni 2013, 20 Uhr

Referat mit Diskussion

Peter Killer, Olten

versuch jenseits der Vernunft

Das eher unscheinbare Gelände rund um den Kirchenhügel der reformierten Kirche in Bülach sowie das angrenzende Kulturzentrum Sigristenkeller sind vom 26. Mai bis 16. Juni 2013 Schauplatz von Kunst, genauer gesagt, von verschiedenen künstlerischen Formen wie einer Ausstellung, einer Tanzperformance und einem Vortrag.

Im Zentrum steht der künstlerische Ausdruck, der nach der „mystischen Verbindung zu jener transzendenten Kraft sucht, die alles zusammenhält“, sagt Peter Killer, zuständig für den Vortrag in dem Gruppenprojekt, das der bildende Künstler Adrian Bütikofer angeregt hat.

Die KünstlerInnen untersuchen in ihrer spezifischen Ausdrucksform ihre eigenen Wahrnehmungen wie auch die Anderer, rund um das Leben, die Spiritualität und die Kunst. Expressive und kontemplative Aspekte aus diesem komplexen Beziehungsgeflecht werden ergründet und umgesetzt. „Über dem Sinnen“ hat zum Ziel, ungewohnte Verbindungen aufzuzeigen und überraschende Assoziationsräume zu öffnen. Die Betrachter betrachter sind herzlich eingeladen einzutauchen: zum Sehen, Erleben, Assoziieren und Sinnieren.

Bereits ab Ende April 2013 werden sieben grössere Skulpturen auf dem Kirchenhügel zu sehen sein. Sie sind die Vorboten der nachfolgenden Ausstellung „Über dem Sinnen“. Während der Tanzperformance durch die „FAA - Zone - Tanz Company“, wandeln sie sich zu stillen Protagonisten.

Astrid Amadeo

Rauminstallation und Druckgraphik

Wir Menschen versuchen immer wieder Einsicht in unsere Lebensstrukturen zu erlangen. Diese Aufgabe des Klärens war auch eine Motivation für Albrecht Dürers Schaffen. Sein Kupferstich „Melencolia I“ ist die Grundlage für Amadeos Installation im Sigristenkeller. Die Melancholie beschreibt einen Zustand des Verharrens und Innehaltens. Die abgebildeten Gerätschaften und ihre Funktion können wir als Hinweis auf die Zeit vor dem Stillstand deuten. Die Absicht Dürers wäre zu ergründen und könnte mit weiteren Nachforschungen untersucht werden.

Als Betrachter tauchen wir selbst ein und versetzen uns in den sinnenden Zustand, zusammen mit der Engelsfigur, dem Puttchen oder dem Lamm. Die Sanduhr zeigt uns den Bezug zur begrenzten Lebenszeit, der wir nicht entrinnen können. Alle Symbole oder Gegenstände auf dem Bild können auch vom heutigen Menschen als Aphorismen gelesen werden.

Zurückschauen auf das Vergangene im Leben, Ambivalenz gegenüber dem Neuen und sich deshalb dem Sinnen überlassen, das Leben Einfrieren: Das ist der Zustand des Stillstands in der Melancholie. Die Installation nimmt das Thema auf und sucht mittels Symbolen im Kupferstich „Melencolia I“ den Fluss des Lebens, der uns vor dem Stillstand bewahrt.



Adrian Bütikofer

Klanginstallation und Holzskulptur

Seine Arbeiten versuchen spirituellen Erfahrungen Gestalt zu geben. Es wird untersucht inwieweit geistige Vorstellungen sich in drei dimensionale Werke wandeln lassen. Dabei geht es nicht um seine persönliche Sicht, sondern um verschiedene Blickwinkel die mit Interviews mit unterschiedlichsten Personen zustande kommen. Diese dienen als Inspirationsquelle für die Skulpturen aus Holz.

Die Worte sind auch Grundlage für eine Klanginstallation, die Skulptur und Raum atmosphärisch verbindet.



Tanzperformance

FAA - Zone, Tanz Company, Choreographie und Tanz
mit Thomas Töngi, Musik, Komposition und Spiel

„Running Man“ - sitting on a bench...

Der „Running man“ ist ein Mensch im Hamsterrad seines Alltags, im Stress seiner Aufgaben, die nie weniger werden. Und der sich dabei weit weg von sich selber fühlt, nicht mehr weiss, um was es ihm geht, sich abhanden kommt. Dem man dann klassischerweise raten würde, mal still zu stehen...Oder kann er gerade mit dem Schnellen Sinn und Glück des Lebens finden und eben nicht mit dem Stillsitzen und sich Be-sinnen? Eigentlich wie die Derwische, die solange wirbeln und drehen, bis sie in Trance kommen...

Die Skulpturen auf dem Hügel, die Musik und der Tanz verbinden und verdichten sich zu einem einzigen Werk. Fünf TänzerInnen erobern den Kirchenhügel, sie kommen, formen sich, verharren im Moment, um sich zu lösen und weiter zu gehen, eine stetige Wandlung, in der Neues entsteht. „Running Man“ versucht die Verbindung von Raum, Material, Körper und Musik in eine Einheit zu wandeln und möchte den Betrachter einladen sich von diesem Flow führen zu lassen.

Die eigens für dieses Projekt komponierte Musik von Thomas Töngi wird live vorgetragen.

Dauer: Tanz und Musik, 30 Minuten



Referat mit Diskussion

Peter Killer

Die Kunst zum Trost gerufen ...

«Die Kunst zum Trost gerufen, verlässt mit einem Fluch das Sterbezimmer der Menschheit», hat der scharfzüngige Wiener Literat Karl Kraus (1874–1936) postuliert. Da ist zugunsten einer pointierten Formulierung die Differenzierung geopfert worden. Zweifellos, die Kunst vermag selten zu «trösten», aber sie kann spirituelle Inhalte weitergeben und uns damit seelisch bereichern. Schon die ersten zwei Wörter des Satzes von Karl Kraus fordern den Widerspruch heraus. Gibt es «die Kunst»? Schliesst Kunst nicht zahllose verschiedene, ja gegensätzliche Absichten ein?

Anhand von Bildbeispielen aus der Moderne – in der weiten Spanne zwischen profaner und an höheren Werten orientierter Kunst – versucht Peter Killer eine Differenzierung. Die Diskussion danach stellt unsere Erwartungen ans Kunstwerk in den Mittelpunkt.



Astrid Amadeo, www.astrid-amadeo.ch

* 1963	lebt und arbeitet in Zürich
1992	Geburt ihres Sohnes Jonas
1989-1994	Studium an der ehemaligen Kunstgewerbeschule Zürich
1995	Aubau des Druckateliers der Roten Fabrik, zusammen mit Albert Mauerhofer Unterrichtet als freischaffende Künstlerin an verschiedenen Schulen, z. B. F+F Schule für Gestaltung und Mediendesign Zürich in Druckgrafik.
2000/2001	Teilnahme mit mobiler Druckerwerkstatt an der langen Nacht der Museen für die Druckgrafische Sammlung der ETH Zürich.
2010	Organisation und Produktion der Jubiläumsdruckmappe „30 Jahre Rote Fabrik“ und deren Ausstellung im Museum Bäregasse Mitglied der Visarte Zürich
	Bilder und Druckgrafiken in öffentlichen und privaten Sammlungen Aargauer Kunsthaus, Kunsthaus Zürich, BAK Bern, Graphische Sammlung ETH Zürich, Ulla und Harri Rowohlt, Hamburg.
	Ausstellungen (Auswahl) Aargauer Kunsthaus, Shedhalle Zürich, Kabinett Visarte Zürich

Adrian Bütikofer, Engadinerweg 1, 8049 Zürich, www.adrian-bütikofer.ch

*1960	Kirchberg BE
seit 1998	Freischaffend als Plastiker, lebt in Zürich Mitglied der Visarte Zürich und sculpture network
	Ausstellungen und Symposien
seit 1998	Regelmässige Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Projekte im In- und Ausland
2011	Galerie Zimmermannshaus, Brugg Holz-Zeit, Station8, Zuzwil, Bern Gruppenausstellung im Rathaus Singen, Deutschland
	Kunst am Bau
seit 2001	Arbeiten „Kunst am Bau“ im öffentlichen und privaten Raum
2009	Eisenskulptur « Drei Tore – ein Kommen und Gehen », Wettbewerbsgewinn, Friedrichshafen – Kluftern, Deutschland
2011	„Der Reife Grund“ 5-teilige Wandarbeit, Café Fleischli, Niederglatt
2012	„Wandlung“ Grossskulptur, Kath. Pfarreizentrum Dielsdorf
	Publikationen
2004	«Memento an eine Veränderung» Film über die künstlerische Aus- einandersetzung von Adrian Bütikofer, 1998 bis 2003
2009	«Adrian Bütikofer - Skulpturen bewegen / Moving Skulpture» Eine Verbindung von Skulptur und Fotografie ISBN 978-3-033-01958-4

Peter Killer

*1945	in Zürich
1969 bis 1974	DU-Redaktor, später Kunstkritiker am Tages-Anzeiger
1983–2001	Leiter des Kunstmuseums Olten. Seither rege Vorlesungs- und Vortragstätigkeit und Organisation von Kunstreisen

Kulturzentrum Sigristenkeller, www.sigristenkeller.ch

1969 wurde das Kulturzentrum Sigristenkeller ins Leben gerufen, mit dem Ziel, der Bevölkerung des Zürcher Unterlands ein breites kulturelles Angebot zu bieten. Über siebzig Mitarbeitende sind in den verschiedenen Arbeitsgruppen und an diversen Aktivitäten beteiligt. Viele Künstlerinnen und Künstler der Kleinkunstszene wie auch der Bildenden Kunst haben ihren Auftritt in Bülach gehabt. Im Jahre 1990 wurde das Kulturzentrum Sigristenkeller von der Stadt Bülach mit dem Kulturpreis ausgezeichnet „In Würdigung ihrer kulturellen Tätigkeit“.

FAA – Zone, Tanz Company, www.faa-zone.com

Administration: Carmen Kuster-Todesco, Auf Pünten 25, CH-8405 Winterthur

>.....Andrea Benz-Bandschapp

	Tänzerische Ausbildung
1993 / 1995	Comart (Schule für Theater, Mime, Tanz)
1998	Vorstandsmitglied von tanzinwinterthur
1998	Intensivtraining im Centre Choreographique BLANCA LI (Paris)
1999	Intensivtraining im Open Dance Center (Mailand)
	Tanzarbeiten
1997	„Grün ist das Gras“ Chor. M. Gantert; Flores“ Kurzfilm von M. Bosshard
1994 / 1997	Mitglied der Tamuté Company Chor. E. Schumann
1999	„en route“ Kurzstück von A. Benz & D. Regano ; DA Company (Paris)
1999	„Toast!“ Kurzstück von A. Benz & D. Regano ; DA Company (Mailand)
2001	Gründung der Company FAA-Zone
seit 2001	div. Projekte mit FAA-Zone
	Lehrtätigkeiten
seit 2001	Unterrichtstätigkeit in Jazztanz und Theater

>.....Anja Zweifel

	Tänzerische Ausbildung
1995-1997	Stiftung Tanzhof Akademie, Schule für Zeitgenössischen Tanz, Winterthur
seit 1997	Profitraining in Winterthur und Zürich
	Tanzarbeiten
1998	Tanzzeitfestival Winterthur „Between earth and heaven“, Kathryn Eggert „Coming and going“, Eugenio de Mello
2000	Tanzzeitfestival Winterthur „Traumgesang“, Sanna Kurtenbach „Nobody loves me“, J.-C. Pellaton
2001	„Lieder zum Tagesablauf“, Performance in der Kirche Andelfingen
2001	Gründung der Company FAA-Zone
seit 2001	div. Projekte mit FAA-Zone
	Lehrtätigkeiten
seit 1998	Unterrichtstätigkeit in Modern, Jazz und Contemporary
	Mitgliedschaften
Seit 1997	Mitglied im Verein Tanzinwinterthur
2003-2004	Vorstandsmitglied Verein Tanzinwinterthur

>.....Andrea Fäh Eugster

Inhaberin der Compagnie TANZLICHT Danse Contemporaine, Choreografin, Tänzerin, dipl. Tanzpädagogin, dipl. Tanztherapeutin

Tanzpraxis

1999 Gründung der Compagnie TANZLICHT

1997-2010 Unterrichtstätigkeit in modernem/zeitgenössischem Tanz
Das Erarbeiten von Auftragschoreografien und das Mitwirken in Stücken ausserhalb von TANZLICHT-Produktionen bereichern ihre Tanzpraxis.

Ausbildung, Weiterbildung, Training

1999-2012 Spezialisiertes persönliches Tanztraining inkl. Bewegungsrecherchen, Profi-Tanztraining, anderweitige Körperarbeiten inkl. Sport

1996-2012 Diverse Trainingsaufenthalte und Workshops im In- und Ausland

1993-1996 Ausbildung in Paris an den Rencontres Internationales de Danse Contemporaine zur Tänzerin und dipl. Pädagogin in zeitgenössischem Tanz (Diplôm d'Etat)

Tanzwissenschaft und Tanztherapie

2005-2008 Studium "Tanztherapie als angewandte Tanzpsychologie" an der Universität Münster- Westfalen (Diplom Tanztherapeutin)

2002-2004 Studium „TanzKultur“ an der Universität Bern (NDS)

>.....Thomas Töngi

Studierte bis 2009 elektrische (Jazz-)Gitarre in Winterthur. Seitdem tätig als Gitarrenlehrer an der JMS Winterthur und der Musikschule Aadorf. Er wirkt als Gitarrist im Bereich Funk/Jazz/Rock in verschiedenen Formationen mit. Absolvent des CAS an der ZHdK im Bereich Komposition/Arranging und elektronische Musik.



>.....Koordination

Adrian Bütikofer
Engadinerweg 1
8049 Zürich

0041 79 316 30 27
adrian.buetikofer@gmx.net

>.....Nachhaltigkeit

Das Projekt „Über dem Sinnen“ wird in gleicher oder ähnlicher Zusammensetzung der Kunstschaffenden weiteren interessierten Institutionen angeboten, die bereits den Austausch von Kunst und Ort auf vielfältige Weise pflegen.

Interessiert sind:

Ref. Kirchgemeinde Zürich-Witikon,
Peter Nuss, verantwortlich für „Kunst und Kirche“

Rosenbergkirche, Ref. Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim,
Pfarrer Arnold Steiner

Aus: südkurier.de vom 21.06.2010

Wahrzeichen der Veränderung

(Friedrichshafen) Am Ortsrundweg Kluftern wurde am Samstag die Großplastik „Drei Tore – ein Kommen und Gehen“ eingeweiht



Die „FAA Zone Tanz Company“ aus Winterthur zeigte auf und um die „Drei Tore – ein Kommen und Gehen“ trotz strömenden Regens eine eindringliche Choreografie.
Bild: Enzenhöfer

Jetzt steht sie also, und mit einer Höhe von 5,30 Metern ist sie weithin sichtbar: die Großplastik „Drei Tore – ein Kommen und Gehen“ von Adrian Bütikofer, die in Efrizweiler als elftes Werk am Ortsrundweg Kluftern in strömendem Regen eingeweiht wurde. Wie eine stilisierte Giraffe oder ein Dinosaurier sieht die rostige Eisenblech-Plastik zunächst aus. Erst auf den zweiten Blick unterteilt der Blick sie in Segmente – in jene „Drei Tore“, von denen im Titel die Rede ist. In ihrer Laudatio bezeichnete Kunsthistorikerin Lucia Angela Cavegn aus Winterthur die „Drei Tore“ auch als „Linie im Raum“, die als Lebensweg verstanden werden könne, als Sinnbild der Veränderung, das sich auch mit dem veränderten Standpunkt des Betrachters dauernd verwandele.

In einer sehr klaren, nachdrücklichen und frei gehaltenen Rede ging Kunstweg-Koordinator Gunar Seitz weiter auf die Thematik der „Drei Tore“ ein. Keiner der Künstler, die sich am Wettbewerb für die Kunstwerke auf der Südrunde beteiligten, habe sich so intensiv mit dem Thema „Tor“ auseinandergesetzt wie Bütikofer, sagte Seitz. Der Künstler, der 1960 im Kanton Bern geboren wurde, zunächst Ausbildungen als Maschinenzeichner und Elektromonteur absolvierte, sich autodidaktisch künstlerisch bildete und seit 1998 als freier Künstler lebt, habe ein Werk geschaffen, das drei Zeitebenen verbinde. Da ist ein auf dem Boden liegendes Tor, das für die Vergangenheit stehe. Man kann es nicht durchschreiten, kann in die Vergangenheit nicht zurück – aber man kann auf seinem Boden in die Gegenwart schauen, für die sinnbildlich das zweite Tor steht: Es erhebt sich senkrecht – und von dieser Gegenwart aus gewinnt nun eine mögliche Zukunft Kontur.

Dieses „Zukunftstor“ ist aber Ausblick und Spekulation, die stilisiert in den Himmel wächst.

In einer gut 20-minütigen Choreographie, völlig unbeeindruckt vom Wetter und am Ende nass bis auf die Haut, setzte die „FAA Zone Tanz Company“ aus Winterthur diese Aspekte in einer Choreographie um. In eindringlichen Zeitlupenszenen balancierte das Tanztrio von der Vergangenheit in die Gegenwart, erkämpfte sich den Weg in diese Wirkosphäre – und führte hier einen Konkurrenzkampf gegeneinander, aber auch gegen den fremdgesteuerten Rhythmus des Funktionieren-Müssens. Die schließlich lichte Vision der Zukunft, die aber auch Vision bleiben muss, lud auch dazu ein, die Gegenwart als einzig konkret zu gestaltende Zeitebene anders und besser zu durchleben. Abschließend dankte Bürgermeister Peter Hauswald jenen, ohne deren Einsatz dieses weitere Objekt am Ortsrundweg nicht zu stemmen gewesen wäre – darunter der Familie Kopp, die das Grundstück unentgeltlich zur Verfügung stellte, den Kunst-Aktivisten Gunar Seitz, Ragnhild Becker und Andreas Zehle (Beiratsvorsitzender Kunst in Kluftern), Klufterns Ortsvorsteher Michael Nachbaur, der Zeppelin-Stiftung und natürlich der Firma Karl Schobloch, von der die Plastik hergestellt wurde. „Sie engagierte sich mit 20 000 Euro und viel Arbeitskraft“, so Hauswald.